

## INHALT

Vorbemerkung	9
--------------	---

Einleitung: Potentialität (Michel Henry)	11
--	----

## TEIL I KÖNNEN UND WOLLEN

1 „Ich kann“ und Wille bei Maine de Biran und Schopenhauer	29
1.1 Die praktisch-transzendentale Individuierung bei Maine de Biran	29
1.2 Wille als „Leben-Wollen“ und Leiblichkeit gemäß Schopenhauer	40
1.3 Affektivität und <i>principium individuationis</i>	50
2 Gewissheit und Verzweiflung – mit Blick auf Kierkegaard	68
2.1 Das Gutsein des Lebens	69
2.2 Leben als Leiblichkeit und Mitpathos	78
2.3 Verzweiflung als „tödliche Krankheit“	91
3 Der „Wille zur Macht“ als Ur-Leib bei Nietzsche	104
3.1 Der „Wille zur Macht“ als Selbstermächtigung des Lebens	105
3.2 Schwäche und Lebenssteigerung	113
3.3 Das „Mehr“ des Lebens als Fülle des „Ich kann“	126
4 Resignation und Ananké gemäß Freud	143
4.1 „Realität“ und „Resignation“	144
4.2 Die Kultur zwischen Eros und Thanatos	157
4.3 Realität und Sublimierung	170

## TEIL II

### KÖNNEN UND HANDELN

5 Bedürfen, Begehen und Arbeit	187
5.1 Bedürfen als Singularisierung	187
5.2 Ökonomie und Bedürfen als Warengene	198
5.3 Kapitalismus und Entfremdung	211
6 Kunst als „innere Notwendigkeit“	228
6.1 Das Minimum als Maximum	229
6.2 Das Absolute in Kunst und Kultur	239
6.3 Leib und ästhetische Bewegung	252
7 Symptom und Reales	270
7.1 „Sinthomale Weisheit“ nach Lacan	271
7.2 Symptom, Selbstaffektion und Begehen	285
7.3 Aktvollzug als „Ich kann“-Transparenz	296
8 Sublimierung in Mystik und Ästhetik	315
8.1 Sublimierung, Phallus und Narzissmus	316
8.2 „Libidinöse Ökonomie“ innerhalb von Kur und Kultur	328
8.3 Wiederholung als „elastische Logik“	338
Ausblick: Leiblichkeit als individuiertes „Können zu können“	358
Bibliographie	381